

1	ZUR FRAGE NACH DEM »ANDEREN« HISTORISCHEN ROMAN	1
	Eine dreifache communis opinio (1) – Die Neuorientierung der Einzelinterpretationen (4) – <u>Georg Lukács: Der historische Roman</u> (7) – Anlage und Grenzen dieser Untersuchung (10)	
2.	DER HISTORISCHE ROMAN ALS FIKTIONSTHEORETISCHES PROBLEM .	16
2.1	Zur historischen Relevanz fiktionaler Darstellung. Roman Ingardens Analyse der individualisierenden Entwurfungs-Funktion	17
2.2	Fiktionaler Entwurf und historische Orientierung am Beispiel von Anfängen historischer Romane	21
2.3	Die abhebende Mitdarstellung des Historischen. Roman Ingardens Analyse der Repräsentationsfunktion dargestellter Gegenständlichkeit	25
2.4	Der hergestellte Effekt des Realen. Roland Barthes' Semantik des historischen Diskurses	30 →
2.5	Der Hiatus von Fiktion und Historie	34 °
	Die poetisch variable Umsetzung des Hiatus und die Notwendigkeit seiner Akzentuierung (34) – Der historische Horizont des Hiatus von Fiktion und Historie (38)	
3.	ERZÄHLER-KOMPLIKATIONEN UND GESCHICHTSERZÄHLUNG	44
3.1	Bewußtgehaltene und verdeckte Paradoxie »historischen Erzählens«. Wilhelm Raabe: Das Odfeld (1888), Willibald Alexis: Die Hosen des Herrn von Bredow (1848)	45
	Der »Geschichts- und Geschichtenerzähler« (46) – Die Ubiquität der »Kleinen Geschichte« bei Alexis (49) – Die extensive Reflexion von »Bedeutendem« und »Unbedeutendem« bei Raabe (52)	

3.2 Historisch begründete Subjektivität als Voraussetzung subjektivperspektivischer Erzählung. William M. Thackeray: <i>The History of Henry Esmond</i> (1852)	55
Ein »gespaltener Erzähler« als Akzentuierung des Hiatus von Fiktion und Historie (55) – Die subjektive Distanz kritischer Historie (57)	
3.3 Die Katalysator-Funktion des Erzählers: Subjektivierung, Historisierung und Auflösung monumentalischer Geschichte. Bertolt Brecht: <i>Die Geschäfte des Herrn Julius Cäsar</i> (1938/1939), Thornton Wilder: <i>The Ides of March</i> (1948)	61
Kritische Umerzählungen bei Bert Brecht (61) – Auflösung und neue Verdichtung (Thornton Wilder) (65)	
3.4 Die Fragestruktur des Dokumentarischen. Alexander Kluge: <i>Schlachtbeschreibung</i> (1964)	67
Kritische Organisation geschichtsmächtiger Fiktionen (68) – Problematische Sprachlichkeit der Geschichte (70) – Geschichte in Frageform (73)	
4. DIE PRODUKTIVITÄT DER GRENZE VON FIKTIONALEM UND HISTORISCHEM ERZÄHLEN	75
4.1 Rhetorisierte Historie und historische Szenik. Die doppelte Brechung der Geschichte. Victor Hugo: <i>Quatrevingt-Treize</i> (1874)	76
Ein rhetorisches Äquivalent der Hiatus-Akzentuierung (76) – Entflechtung und Verschränkung des Erzählens (78)	
4.2 Ökonomie der Doppelfunktion des Erzählens. Walter Scott: <i>Waverley or 'Tis Sixty Years Since</i> (1814)	82
4.3 Entstehende und entworfene Geschichte. Heinrich Mann: <i>Die Jugend und Die Vollendung des Königs Henri Quatre</i> (1935, 1938)	85
Die poröse Textur des Erzählens (86) – Die potenzierte Perspektivierung (87) – Die »quasi-fiktionale« Personen-Aktivität (90)	
5. VERGANGENHEIT, ERZÄHLSTRUKTUR UND ZEITDISTANZ	93
5.1 Die Funktionsbreite des panoramatischen Erzählens im historischen Roman. Walter Scott: <i>Kenilworth</i> (1822), Prosper Mérimée: <i>Chronique du règne de Charles IX</i> (1829)	95

5.2 Mehrfach personalisierte Historie als zeitdistanzierender Kommentar. Theodor Fontane: Vor dem Sturm (1878)	98
Die rhythmische Entflechtung der Erzählformen (98) – Der »andere« historische Roman unter der Oberfläche des »üblichen« (101)	
5.3 Der Zeitabstand im »üblichen« historischen Roman. Walter Scott: Ivanhoe (1819), Wilhelm Hauff: Lichtenstein (1828), Felix Dahn: Ein Kampf um Rom (1876)	103
5.4 Zeitdistanz aus bewußter Gegenwart. Alfred Döblin: Wallenstein (1918)	107
Die Autor-Subjektivität als Faktum unter anderen (107) – Döblin zum historischen Roman (109) – Der Wechsel von Kamera-Nähe und Karten-Distanz (111)	
5.5 Zeitdimension und Zeitdistanz	115
Zeitdistanz in Walter Scott »Waverley« (115) – Zeitdistanz bei Bert Brecht »Die Geschäfte des Herrn Julius Cäsar« (117) – Zeitdimension, Zeit-Kontinuität und Zeitdistanz (118) – Zeitpotenzierung, Anachronismus und Zeitdistanz (120)	
6. ZUR TYPOLOGIE DES »ANDEREN« HISTORISCHEN ROMANS	123
6.1 Das Kommunikationsmodell Roman Jakobsons und seine Bedeutung für eine Fiktionstheorie und typologische Poetik des historischen Romans	124
Roman Jakobson zum Hiatus von Fiktion und Historie (124) – Die Faktoren der Kommunikation als Basis einer Typologie (127)	
6.2 Distorsion – Der Typ des »split referent«	129
6.3 Subjektivierung – Der Typ des »split addresser«	133
6.4 Poröse Textur – Die Erzählrede als Träger der Hiatus-Akzentuierung	136
6.5 Metapoetik – Der »code« als Träger der Hiatus-Akzentuierung	139
6.6 Die Aktivierung des Lesers – Probleme und Möglichkeiten eines »split addressee«	144
Zur Funktion der Leser-Adressen im »anderen« historischen Roman (146) – Der »gespaltene« Leser (150)	

7. DAS PROBLEM ÄSTHETISCHER GESCHICHTSKONSISTENZ UND DER »ANDERE« HISTORISCHE ROMAN	153
7.1 Die Kategorie der »Bedeutung« bei Wilhelm Dilthey und der »andere« historische Roman	155
Die drei Dimensionen der »Bedeutung« bei Wilhelm Dilthey (156) – Zum Bedeutungs- und Sinnzusammenhang im »anderen« historischen Roman (159) – Der hermeneutische Ort des Hiatus von Fiktion und Historie (162)	
7.2 Der »andere« historische Roman bei Hegel	166
Die Aporie der »reflektierenden Geschichte« (166) – Die Problematik der Geschichtsdichtung im Zeitalter wissenschaftlicher Prosa (169)– Eine implizite Theorie des »anderen« historischen Romans (171)	
7.3 Erzählen, Nichterzählen, Umerzählen. F. G. Droysens Kritik ästhetischer Geschichte und der »andere« historische Roman	173
Die Reduktion der Geschichtskonsistenz (173) – Die narrative Tiefen- struktur der Geschichts-Kontinuität (167) – Eine weitere ungewollte Theorie des »anderen« historischen Romans (177)	
8. ZUR HERMENEUTIK DES »ANDEREN« HISTORISCHEN ROMANS	182
8.1 Formen des Verstehens im »anderen« historischen Roman	184
Zur Problematik des Hineinversetzens (184) – Hermeneutik, Methodik und Darstellung im Roman(187) – Methodische Reflexion, reflektierte Hermeneutik (189) – Der interpretierende Kommentar (194) – Raum als Paradigma der Übersetzung (200)	
8.2 Zwischen Mythos und Utopie. Die Symbolik im »anderen« historischen Roman	210
Der Archetypus des »Heiligen Königs« und der Mythos vom »Gol- denen Zeitalter« (211) – Victor Hugo: Quatrevingt-Treize (215) – Charles Dickens: A Tale of two Cities (217) – Theodor Fontane: Vor dem Sturm (219) – Alfred Döblin: Wallenstein (222) – Entmythisierung und praktische Mythenhermeneutik (225)	
8.3 Zeit und Kommunikation als hermeneutische Probleme des »anderen« historischen Romans	231
Zur Hermeneutik des Zeitabstandes im historischen Roman (235) – Zeitabstand, Prozessualität und Vorgriff im »anderen« historischen Roman (240) – Der ausgesparte Vorgriff (246) – Zur Hermeneutik der Anwendung im »anderen« historischen Roman (249) – Experiment und Gespräch als typische Kommunikationsformen des »anderen« histori- schen Romans (253)	

8.4 Zwischen Utopie und Skepsis. »Henri Quatre« und der »andere« historische Roman	259
Utopie und Legende (260) – Diskontinuität und Kommunikation (263) – Diskontinuität, Utopie, Skepsis (266) – Die List der Fiktion (272)	
LITERATURVERZEICHNIS	281
TEXTREGISTER	293